

Virklich
nfassbar

Wertvolles Biotop entstanden

Im Steinbruch am Sängersberg / S. 13

Integrierte Gesamtschule

Neue Fünftklässler begrüßt / S. 12



Die Projekte werden konkreter

IKEK-Forum beschäftigte sich mit gesamtkommunalen Vorschlägen

SCHLITZ

Die Beteiligten am IKEK-Prozess hatten lange Sommerpause. Ihr Schaffensdrang schien bei der jüngsten Sitzung im Schlitzer Bürgerhaus aber ungebrochen.

Von **BERND GÖTTE**

Rund 60 Personen fanden sich im Bürgerhaus ein, um den IKEK-Prozess weiter voranzutreiben. Es sollte wieder darum gehen, kommunale Projekte anzustoßen, die über die Grenzen eines Ortsteils Bedeutung haben. „Jetzt geht es ans Eingemachte“, kündigte Bürgermeister Hans-Jürgen Schäfer in seiner Begrüßung an. Konkrete Projekte sollten definiert werden, die mehr als nur einem Ortsteil Vorteile bringen und dann entsprechend durch das IKEK-Programm gefördert werden können.

Nach einer guten Stunde Diskussion über verschiedene und auf drei Handlungsfelder verteilte Themen gaben die Vertreter der drei mit der Moderation beauftragten Planungsbüros Ergebnisse bekannt, die zu mindestens zum Teil schon recht konkrete Züge trugen. Im sogenannten Handlungsfeld 1, das sich besonders um die bauliche Infrastruktur kümmert, ließ Moderator Dr. Michael Glatthaar zum Ende der Veranstaltung Paten benennen, die Projektideen ausformulieren sollten, auf deren Verwirklichung man sich in der Diskussion geeinigt hat. Sinnvoll fand man hier die Errichtung eines Mehrgenerationenhauses oder verbesserte Möglichkeiten für seniorengerechtes Wohnen. In diesem Zusammenhang war auch die bessere Vermarktung des Leerstandes ein Anliegen. Einer neuen Nutzung harret auch die Fläche des jetzigen Schulgeländes, für die ebenfalls Ideen gesammelt werden. Weiter verfolgt wird auch die Idee zur Errichtung eines Abenteuerspielplatzes. Auch für ein Konzept für die Nutzung des Brauereigeländes, unter Umständen auch mit einer Öffnung des Geländes hin zur Ringmauer würden die Diskutanten in dem Handlungsfeld 1 gerne Geld in die Hand nehmen; Bürgermeister Schäfer brachte den Vorschlag ein, dass Brauereigebäude zu einem kleinen innerstädtischem Einkaufszentrum mit mehreren Läden umzuwandeln. Sicher nicht ganz einfach, so deutete Glatthaar an, werde es sein, für die Nutzung des Backhauses in Unter-Schwarz Fördermittel aus dem IKEK-Topf zu bekommen. Eine überörtliche Nutzung, zum Beispiel als Backhaus für mehrere Ortsteile, müsse gut begründet werden.

„Wir haben gnadenlos aussortiert“, erklärte Raphael



Die zukünftige Nutzung des ehemaligen Brauereigeländes wird ebenfalls in den IKEK-Prozess mit einbezogen.

Foto: Walter Kreuzer

Schucht, der die Arbeitsgruppe zu Daseinsfürsorge, Mobilität und Bildung moderiert hatte. Ein „Arztelch, das auch ein Multifunktionshaus sein kann“, war wohl das ambitionierteste Vorhaben, dass die Arbeitsgruppe nun weiter verfolgen möchte. Auch ein gemeinsamer Mittagstisch für Senioren in den DGH oder die Vermarktung von regionalen Produkten und Dienstleistungen in so genannten Pop Up Stores, also nur kurzfristig angemieteten Läden, waren als neue Wege aufgezeigt und aus Schuchts Sicht auch ein Mittel, dem Leerstand entgegenzuwirken. Die Frage nach dem Stadtbuss wurde konkretisiert in

Richtung eines so genannten Bürgerbusses. Ein Verein wie „Wir - in - Schlitz“ könnte einbezogen werden, um die Mobilität der Schlitzer zum Beispiel durch Fahrdienst zu verbessern. Kirsten Steimel hatte den Bereich Kultur, Freizeit und Tourismus geleitet und sprach ebenfalls von der Fortentwicklung einiger zuvor noch sehr vager Ideen. Gesucht wird laut Steimel noch jemand, der sich um einen Mountainbike Circuit kümmern könne; damit hätte das Schlitzerland in der Region nämlich auch ein Alleinstellungsmerkmal. Bei den Wanderwegen könne man auch verstärkt auf die Sagen

des Schlitzerlandes verweisen und Sagen- und Mythenwanderungen entwickeln. Bei der Planung von Veranstaltungen sollte die Kommunikation innerhalb der Kirchspiele eine größere Rolle spielen. Und schließlich wollen sich einige Aktivisten auch Gedanken über eine attraktive Veranstaltungslocation machen.

Nun wird die Steuerungsgruppe, die aus Schlitzer Bürgern besteht und die Ergebnisse der Beratungen sortiert, getagt hat, wird es auch wieder ein öffentliches und planmäßig letztes Forum geben, und zwar am 4. September um 19 Uhr ebenfalls im Bürgerhaus Schlitz.

Wasser aus der Bauhofzisterne zum Gießen

Sehr viel Zeit nimmt das tägliche Giesen der Pflanzen in Anspruch

SCHLITZ

Unter der langen bereits über 80 Tage anhaltenden Hitze und der daraus resultierenden Trockenheit, leiden auch die bepflanzten Mittelseln, Bäume und Sträucher. Das Gras ist mittlerweile verbrannt, die Blumen und Pflanzen hängen die Köpfe.

Sie kümmern sich nur noch um ihre Existenz nicht mehr um ihr Wachstum.

Zur großen Aufgabe der Mitarbeiter des Städtischen Bauhofs ist mittlerweile das Giesen geworden. So fährt Marius Montag dreimal in der Woche mit dem Traktor auf dem An-



bs und Infos
r Eltern

BERN Zu der bundesweiten Aktion „Einstellungssache – Infos und Infos für Eltern“ wird in Gießen eine Veranstaltung angeboten. Die Wiederstiegsberaterinnen der Arbeitsagentur Gießen informieren Berufsrückkehrer am 13. August von 9.00 – 11.30 Uhr in Nordanlage 60. Die Beraterinnen möchten den Wiederstieg in das Berufsleben erleichtern. Dafür bieten Sie neben allgemeinen Infos auch Möglichkeiten für individuelle Gespräche. „Wir erleben die Berufsrückkehrerinnen vorwegend als gut organisiert, äußerst motiviert und verantwortungsvoll“, sagt Annette, Beraterin für den Wiederstieg. Die kostenfreie Innovationsveranstaltung bietet neben Tipps auch die Möglichkeit zum Austausch zum Thema Berufsrückkehr mit anderen. Schwerpunktthemen sind die Situation auf dem Arbeitsmarkt, Möglichkeiten des Wiedereinstiegs ins Berufsleben, Arbeitszeit, Arbeitsvermarktung sowie unterstützende Angebote der Arbeitsagentur. Ausdrücklich sind auch Frauen und Männer eingeladen, die bisher noch nicht mit der Agentur für Arbeit in Kontakt stehen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Natürlich ist eine Kontaktaufnahme vorab möglich unter er.giessen.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de oder telefonisch unter 0641 9393-1111.

Paula